

1865 - 2016

BRANDaktuell
Mitteilung der FF Regau - Jänner 2016



JÄNNER 2016

FREIWILLIGE FEUERWEHR REGAU



**Die Freiwillige Feuerwehr Regau
wünscht Ihnen ein sorgenfreies Jahr 2016!**

Inhalt

VORWORT des Kommandanten der FF Regau	3
150 Jahre FF Regau 1865 - 2015	4
Zum Feiern ist uns keine Zeit geblieben	10
Wir sagen danke.....	11
Feuer am Dach.....	12
Schwere Unfälle – schwere Arbeit	13
Stürmische Zeiten dank „Niklas“	15
Dankeschön an die Fa. Ringer	15
Üben, üben, üben.....	16
Ein überaus nützliches Geschenk.....	16
Unsere Jugend	17
Liebe Gäste	18
17 Jahre FF-Gschnas.....	20
Wir gratulieren herzlich	21
Feuerfuchse gaben wieder Gas	21
Werbung	22
Veranstaltungen 2016	23

IMPRESSUM:

„BRANDaktuell“ - Das Info-Magazin der Freiwilligen Feuerwehr Regau // Medieninhaber & Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Regau, Florianistraße 1, 4844 Regau, Tel: 07672 - 21600 // Fotos: Zopf Photography und FF-Regau // Gestaltung: CREATIVEconcept - www.creativeconcept.at // Druck: kb-offset // Druck- und Satzfehler vorbehalten // Erscheinungsort: Regau

VORWORT des Kommandanten der FF Regau

**Liebe Regauerinnen und Regauer,
geschätzte Freunde und Förderer unserer Feuerwehr!**



Geschafft! Unser Jubiläumsjahr 2015 ist Geschichte.

Unglaubliche anderthalb Jahrhunderte gibt es unsere Wehr jetzt, entstanden aus dem Willen, zusammen zu helfen, um Menschen in Not zur Seite zu stehen, rasch, unbürokratisch und effektiv. Bescheiden waren die Anfänge, mit einer einzigen Feuerspritze – die damals in einer angemieteten Hütte des Alois Kölblinger untergebracht war – wurde los gezogen, aber mit umso größerem Idealismus. Unsere Feuerwehr zählt zu den ältesten im Lande und ist älter als der Landesfeuerwehrverband, zu dessen Gründern sie gehörte.

Nach verschiedenen Stationen – unter anderem im jetzigen Gardeheim - beherbergt heute unser markantes Feuerwehrhaus mehr als 100 Kameradinnen und Kameraden und ihre Einsatzgerätschaften. Von der reinen Brandbekämpfung der Gründerzeiten hat sich unser Aufgabengebiet immer mehr hin zu technischen Einsätzen entwickelt. 26 Einsätze wurden noch im Jahr 1978 gezählt; 1990 waren es bereits 118 – heute sind es in einem durchschnittlichen Jahr 230 bis 250.

Zwei Faktoren bestimmen heute unser Einsatzspektrum, das sich von der großen Zahl an Verkehrsunfällen bis zur Leichen- und der Liftbergung spannt: zum einen die Verkehrslage mit der Salzkammergutbahn, der Autobahn A1 und der Bundesstraße 145 im Gemeindegebiet, zum anderen die rasante Entwicklung unseres Heimatortes von einem beschaulichen Dorf zu einem gefragten Wohnort und einer beliebten Betriebsbaugemeinde.

2015 war ein Jahr zum Zurück- und zugleich Vorwärtsschauen. Zum Rückblick in Dankbarkeit für all die Idealisten, die sich seit 1865 in den Dienst ihrer Mitmenschen gestellt haben und stellen. Und in Dankbarkeit für die Tatsache, dass in diesen 150 Jahren niemals ein Kamerad bei einem Einsatz schwerer zu Schaden gekommen ist.

Anlass zum Dank gibt aber auch der Umstand, dass die Regauerinnen und Regauer geschlossen hinter ihrer Feuerwehr stehen. Das hat sich im Jubiläumsjahr im Besonderen gezeigt, wenn es darum ging, Großveranstaltungen gemeinsam zu bewältigen – ich denke nur an den Radio Oberösterreich-Frühschoppen, den Festakt oder die Großübung. Und es zeigt sich immer wieder, indem unsere Veranstaltungen fleißig und interessiert besucht und unsere Spendensammler großzügig aufgenommen werden.

Gibt die Zukunft Anlass zur Sorge? Nicht, wenn ich mir unsere Jugendgruppe anschau, die mit wahrem Feuereifer bei der Sache ist. Nicht umsonst hat unser Landesfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner beim Festakt im Juni gesagt: „In Anbetracht eurer Jugend braucht einem um die Zukunft nicht bange zu sein!“

Um das zu erhalten, für das unsere Vorfahren vor 150 Jahren den Grundstein gelegt haben – ein funktionierendes Feuerwehrwesen, das weltweit zu den besten gehört und auf dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit beruht – braucht es jedoch zweierlei. Erstens den Gleichschritt mit der Politik, von deren Entscheidungen wir abhängig sind, ob auf Gemeinde-, Landes- oder Bundesebene – und zweitens den Willen der Wirtschaft zur Solidarität. Wir können uns es nun einmal nicht aussuchen, wann die Sirene losgeht, aber wir brauchen Unternehmen, die dafür Verständnis haben, wenn dies zu Arbeitszeiten geschieht.

In diesem Sinne hoffe ich darauf, dass wir auch in Zukunft das tun können, zu dem wir uns freiwillig entschieden haben und für das wir bestens ausgebildet sind: Helfen, wenn Mitmenschen in Not sind! So wie schon vor 150 Jahren.

Ihr

HBI Ernst Staudinger - Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Regau

150 Jahre FF Regau 1865 - 2015

Hunderte Stunden der Vorbereitung, unzählige Sitzungen und Besprechungen haben sich gelohnt: Das Jubiläumsjahr „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Regau“ wurde ein voller Erfolg. Selbst das Wetter spielte mit.

DER RADIO OBERÖSTERREICH-FRÜHSCHOPPEN

Den Auftakt – im wahrsten Sinn des Wortes – bildete der Radio Oberösterreich-Frühschoppen mit Walter Egger am Palmsonntag. „Da ist uns ein besonderer Treffer gelungen“, freute sich Kommandant Ernst Staudinger. Einfach war es nicht, eine so große Veranstaltung an Land zu ziehen, der Hürdenlauf um einen passenden Termin hatte Jahre gedauert. Und so resümierte Walter Egger: „Lieber Ernst, das ist dein – euer – Frühschoppen!“

In der Turnhalle der Neuen Mittelschule Regau servierten die Bürgerkorpskapelle unter ihrem damaligen Kapellmeister Harald Roth, das Sternsinger-Quartett des Kirchenchors Regau und die Bergsteigermusi aus



Rutzenmoos musikalische Schmankerl. „Alle haben gleich und spontan Ja gesagt“, so die Veranstalter. Das Programm – am Ostersonntag dann in Radio Oberösterreich zu hören – präsentierte Regau von seiner ansprechendsten Seite. Im Mittelpunkt stand natürlich die jubilierende Feuerwehr. Stellvertretend für alle Kameradinnen und Kameraden dankte Moderator Walter Egger ihrem langjährigen Kommandanten: „Danke, Ernst, für deinen Einsatz! Denn: Wia da Herr, so 's G'scher!“



Für das leibliche Wohl war die 12-köpfige Crew von „Feuerwehrkoch“ Christoph Staudinger bereits seit den frühen Morgenstunden am Werken. Viele der zahlreichen Frühschoppen-Gäste nutzten die Gelegenheit, zu Hause nicht den Kochlöffel schwingen zu müssen, sondern sich vom Feuerwehr-Serviceteam mit Köstlichkeiten à la carte verwöhnen zu lassen.

Dass sich Egger in Regau sehr wohlfühlt hat, zeigte die Tatsache, dass er sich im Anschluss an den offiziellen Teil noch länger unter die Regauerinnen und Regauer mischte. Die wiederum nutzten die Gunst der Stunde und ließen sich noch von der Bürgerkorpskapelle durch die Mittagszeit begleiten.



DIE FLORIANIFEIER

Den Tag ihres Namenspatrons, des Landespatrons und Schutzheiligen der Feuerwehren, des Hl. Florian, feierten die Wehren Regau und Rutzenmoos gemeinsam am 9. Mai in der Regauer Pfarrkirche.

Aus Anlass des Feuerwehrjubiläums konnte man einen besonderen Ehrengast begrüßen: Prälat Johann Holzinger vom Stift St. Florian zelebrierte gemeinsam mit Regaus Pfarrer Franz Hörtenhuber die Festmesse. „Gott nimmt nicht die Lasten, sondern stärkt die Schultern“, zitierte Holzinger eingangs Franz Grillparzer und meinte: „Starke Schultern können unsere Feuerwehrleute brauchen!“ Speziell in der heutigen Zeit, in der alles schneller, größer und komplexer werde.

Dass die Feuerwehrkameraden nicht nur starke Schultern, sondern auch viele starke Schutzengel haben, zeigt sich darin, dass in den anderthalb Jahrhunderten der bisherigen Geschichte niemals ein Kamerad im Einsatz schwerer zu Schaden gekommen ist, wie Kommandant Ernst Staudinger berichtete.

Musikalisch stimmungsvoll umrahmt wurde der Gottesdienst von der Bürgerkorpskapelle Regau, die sich erstmals unter neuer Leitung – nämlich jener von Michael Lettner – präsentierte.



DAS FESTWOCHELENDE DER FESTAKT

Ein farbenprächtiges Bild bot sich den dicht gedrängten Zuschauerinnen und Zuschauern am Freitagabend auf dem Marktplatz: Feuerwehrfrauen, -männer und -jugend, Bürgerkorps und Bürgerkorpskapelle Regau sowie Granden aus Politik und Kirche, die ranghöchsten Vertreter der Marktgemeinde und des oberösterreichischen Feuerwehrwesens, waren angetreten, um die jubilierende Wehr hochleben zu lassen. Als besondere Ehrengäste wurden Prälat Hans Holzinger vom Stift St. Florian und Landesfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner begrüßt.

Der Festakt, charmant moderiert von Birgit Brunsteiner, spannte einen Bogen von den Anfangsjahren bis zur Gegenwart.

Mehr Bewohner, mehr Objekte, mehr und vor allem viel mehr frequentierte Straßen – Regau hat sein Gesicht gründlich gewandelt von den Zeiten der ersten Florianijünger bis Heute. Dementsprechend hat die Freiwillige Feuerwehr Regau auch mit einem Mehr an Einsätzen und einem völlig veränderten Aufgabengebiet zu tun. „230 bis 250 Einsätze in einem ‚normalen‘ Jahr – also ohne Großschadensereignisse“, resümierte Kommandant Ernst Staudinger. Die größten Herausforderungen, mit denen die FF Regau heute zu kämpfen hat, sind die technischen Einsätze. Die wesentlichste Veränderung aber sei die Tatsache, dass die Feuerwehr heute zum Dienstleister geworden sei, erläuterte Staudinger. „Wo früher zusammen geholfen wurde, da wählt man heute die Telefonnummer 122, und es kommt jemand!“

Damit ein freiwilliges Feuerwehrwesen – und Österreich verfügt über eines der besten weltweit – auch in der Zukunft gesichert werden kann, richtet der Kommandant zwei Appelle an die Adresse der anwesenden Vertreter der hohen Politik: „Die Sicherheit für den Bürger darf nicht eine Frage der Finanzmittel sein!“ Und

zweitens brauche es auch in der Zukunft Arbeitgeber, die ihren Mitarbeitern die einsatzbedingte Abwesenheit von ihren Arbeitsplätzen ermöglichen. Denn „bei unserem Dienst ist es halt nicht vorhersehbar, wann die Sirene ertönt!“ Ohne Ehrenamtlichkeit, Mitmenschlichkeit und Solidarität werde es auch in Zukunft nicht gehen, waren sich der Feuerwehrkommandant und seine Ehrengäste einig.



Verdienstzeichen für Ernst Staudinger

Ernst Staudinger selbst hat bereits 40 Jahre Feuerwehrgeschichte miterlebt und auch mitgeschrieben. Seit vier Jahrzehnten ist er Mitglied der Wehr, seit 1988 ihr Kommandant und somit einer der am längsten dienenden des Landes. Für so viel Einsatz bedankte sich Landesfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes bei dem sichtlich überraschten Kommandanten.

„Um die Zukunft braucht uns nicht bange zu sein“, freute sich Landesfeuerwehrkommandant Dr. Wolfgang Kronsteiner angesichts der angetretenen Jugendgruppe. Stellvertretend für die Jugend und für die ältere Generation der FF Regau wurden Lisa Köppl und Florian Obermaier sowie Ehrenkommandant Karl Weidinger auf die Bühne gebeten.



Beendet wurde der Festakt durch einen kurzen Ausschnitt aus dem Evangelium, in dem es sinngemäß hieß, dass derjenige, der der Erste sein wolle, sich zum Diener aller anderen machen möge. Ein maßgeschneiderter Bibeltext für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, deren Motto der Dienst am Nächsten ist. „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“ verwies Ehrengast Probst Hans Holzinger in der Uniform eines Feuerwehrkuraten auf die altgediente Devise der Nothelfer – die zugleich eine brandaktuelle ist.



DER SAMSTAG

Noch einmal in die Vergangenheit eintauchen konnte man am Samstag beim Besuch von Feuerwehr-, Rettungs- und Polizei-Oldtimern aus ganz Österreich. Ein Highlight darunter war die voll funktionstüchtige Dampfspritze der FF Vöcklabruck, Baujahr 1902. Am weitesten angereist waren Gäste aus Dornbirn mit ihrem altherwürdigen fahrbaren Untersatz. Angereist waren an diesem Samstagnachmittag aber auch noch Feuerwehrlandesrat Max Hiegelsberger und Landesfeuerwehrkommandant-Stv. Robert Mayer, um der jubilierenden Wehr persönlich zu gratulieren.

Anlässlich des Seniorennachmittages bewirteten die Florianijünger am Samstag 260 Damen und Herren der älteren Generation.



FRÜHSCHOPPEN & KIRTAG

Zeit zum Feiern gab's für die Kameradinnen und Kameraden auch am Sonntag nicht: Hunderte hungriger und durstiger Gäste wurden im Eilschritt verköstigt. Glücklicher Weise war ein extra großes Zelt vorbereitet worden, und das füllte sich auch bis auf den letzten Platz.

Musikalisch bestens „versorgt“ von der Stadtmusik Vöcklabruck und den Hirsch'nbuam, genossen die Gäste einen unterhaltsamen Vormittag (der sich für manche bis in die Abendstunden „erstreckte“).



DIE GROSSÜBUNG

Mit einem echten Paukenschlag endete der offizielle Veranstaltungsreigen anlässlich des Bestandsjubiläums: „Starmovie in Flammen“ lautete die spektakuläre Annahme der Großübung auf dem Gelände des Kinocenters.

130 Statisten und weit mehr als 200 Einsatzkräfte machten das Szenario äußerst wirklichkeitsgetreu. Die Übungsannahme lautete: Durch einen technischen Defekt war in dem stark frequentierten Kinocenter ein Brand ausgebrochen. Die alarmierte Feuerwehr Regau sah sich genötigt, sofort Verstärkung anzufordern. Auch das Rote Kreuz wurde zu Hilfe geholt und rückte mit einem Großaufgebot von 60 Sanitätern sowie Mitarbeiter des Krisen-Interventions-Teams an.

Während von drei Stellen – dem Schulzentrum, dem Lagerhaus und dem immerhin 1 Kilometer entfernten Baggersee – Löschwasser herbeigeschafft wurde, gingen weitere Einsatzkräfte unter Einsatz von schwerem Atemschutz unverzüglich an die Bergung der 130, in drei stark verrauchten Sälen, versammelten Kinobesucher. 24 wirklichkeitsnah geschminkte „Verletzte“ unter ihnen wurden von den Florianijüngern geborgen und sofort vom Roten Kreuz versorgt und für den Weitertransport in die umliegenden Krankenhäuser vorbereitet. Entsprechend hoch war der Adrenalinspiegel bei allen Einsatzkräften.

Nicht weniger als 14 Feuerwehren mit insgesamt 150 Mann kämpften gegen die Flammen an, unter ihnen die FF Frankenmarkt mit ihrer funkelneuen Teleskopmastbühne sowie Vöcklamarkt mit dem Atemschutzfahrzeug.

Und das alles unter den Argusaugen von fachkundigen Beobachtern, unter anderem Karl Dannbauer von der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck und der Kommandant der BTF Lenzing AG, ABI Karl Schiemer.

„Eine äußerst aufschlussreiche Übung, die zu 120 Prozent zur Zufriedenheit aller Beteiligten ausgefallen ist, aber ebenso noch vorhandene Potenziale aufgezeigt hat“, bilanzierte Regaus stellvertretender Feuerwehrkommandant Gerhard Staudinger höchst zufrieden. „Das Zusammenwirken aller Kräfte hat reibungslos funktioniert, und die Möglichkeit, im Starmovie zu üben, war erstklassig.“ Dessen Betreiber Hans-Peter Obermayr zeigte sich großzügig und bedankte sich bei allen Mitwirkenden mit Kinogutscheinen. Nun hoffen alle Beteiligten, dass der hier simulierte Ernstfall niemals eintrifft!



DAS DANKE-FEST oder: „Ich bin so froh, dass es euch gibt!“

Als Dankeschön für ihre Unterstützung lud die FF Regau Familienangehörige und Freunde, Förderer und Unterstützer zu einem Abschlussfest ins Feuerwehrhaus ein. Dort konnte auch ein besonderer Ehrengast begrüßt werden: Konsulent Walter Egger, dem der Radio-Oberösterreich-Frühschoppen in Regau in bester Erinnerung geblieben ist, ließ es sich nicht nehmen, der Einladung der Wehr Folge zu leisten.

Ein großes „Danke“ kam aber auch retour an die Feuerwehr, nämlich von Harald Kriechbaum, Betriebsleiter der Pappas Automobilvertriebs GmbH in Regau. Er hatte im August hautnah miterlebt, was es bedeutet, in höchster Not Helfer zur Verfügung zu haben, als nämlich ein Bürotrakt in Brand geraten war. Und er meinte: „Es ist sehr beruhigend zu wissen, dass da jemand da ist. Ich bin so froh, dass es euch gibt!“ Nachsatz: „Ich hoffe, ich brauch' euch lang, lang nicht mehr!“

Zum Feiern ist uns keine Zeit geblieben

Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2015

Brandaktuell: Herr Kommandant, so ein Riesenprogramm kommt nicht von ungefähr. Wann habt ihr mit den Vorbereitungen begonnen?

Ernst Staudinger: Natürlich haben wir uns schon zeitgerecht im Kommando Gedanken gemacht, ein Festkomitee wurde gebildet. Unser erster „Streich“ war unser Feuerwehr-Kalender. Allein mit den Vorbereitungen für den Radio-Frühschoppen haben wir zweieinhalb Jahre zuvor gestartet.

Brandaktuell: Stichwort Frühschoppen...

Ernst Staudinger: Das war eine ganz neue Erfahrung für uns. So eine Veranstaltung, die oberösterreichweit gesendet wird, ist schließlich nichts Alltägliches. Allein der technische Aufwand! Die Musikgruppen mussten ausgesucht und von ihnen extra passende Stücke einstudiert werden. Jeder hat mit vollem Engagement mitgemacht. Schließlich war das ein Aushängeschild für Regau. Karl Gratzer hat sogar ein eigenes Lied für uns komponiert.

Brandaktuell: Neben den musikalischen Gustostückerln wurden ja auch noch kulinarische „gereicht“.

Ernst Staudinger: Wir haben zu diesem Zweck eine eigene Küche eingerichtet, alles wurde frisch zubereitet. Diese Standards haben wir uns selbst auferlegt, und von denen wollen wir nicht herunter gehen. Die Bevölkerung hat das Gebotene aber zu schätzen gewusst. Das Haus war voll, und das war toll.

Brandaktuell: Auch das Fest im Juni trug eine ganz eigene Handschrift.

Ernst Staudinger: Darum haben wir uns sehr bemüht. Und es war uns eine große Ehre, dass der Landesfeuerwehrkommandant und der Feuerwehrlandesrat unsere Gäste waren.

Eine besondere Stütze war uns am Festwochenende – wie immer bei unseren Veranstaltungen – der Haslinger-Wirt. Nach dem Motto: Ihr braucht mich – ich bin da!

Brandaktuell: Die Übung im September hat ja alle Grenzen des bisher Gesehenen gesprengt...

Ernst Staudinger: Das Ziel war hoch gesteckt, das war uns bewusst. 130 Statisten und knapp 200 Einsatzkräfte waren am Werk. Die Übung war sehr praxisnah, sehr produktiv, sehr zufriedenstellend. Wir konnten aber auch neue Erkenntnisse gewinnen.

Brandaktuell: Zum Feiern ist wohl keine Zeit geblieben...

Ernst Staudinger: Nein, das absolut nicht. Schließlich hatten wir „daneben“ ja noch ein ganz normales Einsatzjahr zu bewältigen. Aber irgendjemand hatte da ein Einsehen: Erst nach der Schlussveranstaltung ist die volle Wucht der Einsätze über uns herein gebrochen. So war alles perfekt – selbst das Wetter. Das hätte man nicht besser bestellen können!

Wir sagen danke

für die Unterstützung in unserem Jubiläumsjahr!

Abatec Group AG, Regau

Alewa Webtext WebMarketing-WebConsulting OG, Regau

Allgemeine Sparkasse OÖ, Regau

Allianz Versicherung - Team Riezinger Mayr, Regau

Alpine Metal Tech Holding GmbH, Regau

Architekt Mag. arch. Ing. Josef Königsmaier, Gmunden

ASAK Kabelmedien GmbH, Vöcklabruck

Auto Huemer, Rutzenmoos

Bäckerei Haberkellner, Regau

Bagger Max, Regau

Baggerungen Muss, Zipf

Bau Art Haus, Regau

BAU CAD Consulting GmbH, Regau

Bellaflora Gartencenter Ges.m.b.H., Regau

Bestattung Eckl, Timelkam

Bettinas Drogerie, Attnang

Buffalo-Regau Eldorado Gastro GmbH

CREATIVEconcept - Andreas Huber - Designagentur

DaDor, selbständiger Josko Partner

Doktor Thomas Kauer Zahnarzt, Regau

driveME GmbH, Autohaus Salzkammergut, Regau

Elektro Dorner, Regau

Elektro Oberndorfer GmbH, Vöcklabruck

Energie AG, OÖ Umweltservice

Energie AG, Vertrieb GmbH & Co KG

Ernst Wönniger GmbH, Regau

Eternit Werke Ludwig Hatschek AG, Vöcklabruck

EW Bau Eiblmaier Wolfsegger, Vöcklabruck

Fliesen Huemer GmbH, Regau

Gasthaus Haslinger, Regau

Gasthaus Pfarl, Aurach

Greenpeak GmbH, Regau

Gut Johannes, Dachdecker und Spengler, Vöcklabruck

Hella-Jalousien-Markisen-Rolläden, Fa. Gerhard Bocksleitner

HK-Tec GmbH, Regau

Hotel am Weinberg, 4845 Rutzenmoos

Immotop Development GmbH, Vöcklabruck

kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & CoKG, Regau

Kleemayr Zäune und Tore GmbH, Regau

Köbrunner Handels- und Gütertransporte GmbH, Regau

Kreische Metalbau GmbH & Co KG, Regau

Kunesch Consulting ZT GmbH, Regau

L&W, Langthaler & Wetzlmayr OG, Attnang

Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck, Regau

Leibetseder Fenster - Tore - Sonnenschutz, Rutzenmoos

Malermeister Zauner, Vöcklabruck

Mayr Bagger - Transporte GmbH, Regau

Mörth GesmbH, Regau

Muhr Transporte Ges. m.b.H., Regau

Notar Dr. Wolfgang Gebetsberger, Vöcklabruck

Nußdorfer Sanitär Heizung GmbH, Attnang

Maxones Sicherheitstechnik, Vöcklabruck

Optiker Mühlbauer GesmbH, Vöcklabruck

Pappas Automobilvertriebs GmbH, Regau

Prehofer Säge- und Hobelwerk, Rutzenmoos

Raiffeisenbank Regau

Regent Pflugfabrik GmbH, Attnang

Ringer KG, Gerüste - Baugeräte - Schalungen, Regau

Rosenbauer Österreich GmbH; Leonding

Schlüsseldienst Thomas Kühner, Regau

Schranzinger Busreisen, Regau

Starmovie Entertainmentcenter, Regau

Steinbichler & Partner Versicherungsmakler GmbH, Regau

Steuerberatung Holzinger e.U., Regau

Stoiber Vitus GmbH, Rutzenmoos

TKV Oberösterreich GmbH, Regau

WIR - Wirtschaft in Regau

Wüstenrot AG, Regau

Zopf Photography, Zipf

Feuer am Dach



Die Bekämpfung von Bränden – unsere ureigenste Mission – ist angesichts der vielen technischen Einsätze etwas in den Hintergrund gerückt. Dennoch gehört sie natürlich zu unserem vielfältigen Aufgabenspektrum. Zum Glück hielt sich ihre Zahl im vergangenen Jahr in Grenzen.

Aufsehen erregend war ein Brand, der Mitte August in einem Büro der Firma Pappas ausbrach. Kurz nach 20 Uhr nahm ein Passant dort einen Feuerschein wahr und wählte umgehend den Notruf 122. Von der Landeswarnzentrale wurden daraufhin die Wehren Regau und Rutzenmoos alarmiert. Aufgrund der mit Jalousien verdunkelten Fenster und der fehlenden exakten Ortsangabe musste die Brandstelle zunächst ausgeforscht

werden. Doch rasch entdeckten wir hinter den Jalousien einen Feuerschein. Mittlerweile war auch schon der Brandschutzbeauftragte eingetroffen und sperrte die Türen auf. Der Atemschutztrupp ging mit Feuerlöscher und Hochdruckrohr vor und konnte so das Feuer rasch löschen. Ein Übergreifen der Flammen auf den Werkstattbereich konnte zum Glück verhindert werden. Zur Kontrolle wurde noch die FF Puchheim mit der Wärmebildkamera angefordert. Im betroffenen Büro entstand erheblicher Sachschaden.

Schrecksekunden erlebte eine Pkw-Lenkerin, als ihr Fahrzeug im Motorraum zu brennen begann. Die Lenkerin stellte das Fahrzeug sofort auf dem Parkplatz einer Bankfiliale ab und alarmierte die Feuerwehr. Angestellte versuchten noch, den Brand mittels Feuerlöscher klein zu halten. Mit einem HD-Rohr und einem Schaum-Rohr kamen wir ihnen sofort zu Hilfe. Nach dem Öffnen der Motorhaube konnte schnell „Brand aus“ gegeben werden. Die Autofahrerin wird diese Fahrt wohl nicht so bald vergessen.



In den frühen Morgenstunden des 8. September wurden wir gemeinsam mit der FF Rutzenmoos zu einem Fahrzeugbrand auf der A1 in Fahrtrichtung Salzburg alarmiert. Die Reifen eines mit Holz beladenen LKW hatten Feuer gefangen.

Keineswegs vergessen werden darf auf die Vielzahl jener Vorfälle, die der Volksmund als „blinde Alarme“ bezeichnet und die im Fachjargon „Brandmeldealarme“ genannt werden. Bei jedem einzelnen heult die Sirene, die Kameraden müssen Arbeitsstätten oder Privathäuser verlassen - egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit - und sich blitzschnell im Feuerwehrhaus einfinden. 22 solcher Brandmeldealarme gab es allein im Jahr 2015.

Schwere Unfälle – schwere Arbeit

Zu den schwierigsten Einsätzen gehören – leider immer wieder – die Verkehrsunfälle. Jeder einzelne davon ist einer zu viel. Bedauerlicher Weise gab es auch 2015 wieder ein Todesopfer zu beklagen – auf der Himmelreichkreuzung. Es war dort übrigens keineswegs der einzige Unfall im abgelaufenen Jahr.

Schlag auf Schlag ging es im Oktober: Kaum war das offizielle Veranstaltungsprogramm anlässlich unseres 150 Jahr-Jubiläums erfolgreich abgewickelt, wurden wir zu einem Einsatz nach dem anderen gerufen. In den ersten Morgenstunden des 17. Oktober wurden wir zu Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall im Baustellenbereich der Schörflinger Landesstraße auf Höhe der OÖ Ferngas alarmiert, wo zwei PKW kollidiert waren.

Nur knappe drei Stunden nach der Bergung einer im Lift eingeschlossenen Person in der Schallermühle heulte am 29. Oktober nochmals die Sirene: Auf der Himmelreichkreuzung waren ein PKW und ein Moped zusammen geprallt. Während der verunglückte Zweiradlenker vom Roten Kreuz und einem Notarzt versorgt wurde, kümmerten wir uns gemeinsam mit der FF Puchheim um die Absicherung des Unfallbereiches. Gemeinsam mit der Polizei regelten wir den Verkehr auf der Himmelreichkreuzung, auf der sich bereits ein Stau gebildet hatte. Zudem leuchteten wir für die Arbeiten der Polizei die Unfallstelle aus. Leider verloren die Ärzte noch in der darauf folgenden Nacht ihren Kampf um das Leben des Mopedlenkers.



Von einer „ruhigen“ Adventszeit weit entfernt war der Dezember. „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Autobahn A1, Fahrtrichtung Salzburg“ lautete am Abend des 14. Dezember die Einsatzmeldung für die Feuerwehren Regau und Rutzenmoos. Aus bisher ungeklärter Ursache war ein PKW kurz vor dem Rastplatz Hainbach gegen die Mittleitwand geprallt. Das Fahrzeug blieb auf der Fahrerseite, entgegen der Fahrtrichtung, liegen. Der Lenker konnte sich noch selbst aus seinem Fahrzeug befreien und in Sicherheit bringen. Bis zum Eintreffen des Roten Kreuzes und des Notarztes versorgten wir den Verunfallten, gleichzeitig leuchteten wir die Unfallstelle aus. Die weiteren Aufräumarbeiten wurden dann von der FF Rutzenmoos durchgeführt.

Nur zwei Tage später prallte in Wankham ein Pkw frontal gegen einen Baum.

Ein Großaufgebot an Einsatzkräften war in den Morgenstunden des 19. Dezember nötig, um gleich sieben Verletzten bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 145 zu Hilfe zu kommen. Ein Kleinbus und ein voll besetztes Taxi waren kurz vor der Kreuzung beim Star-Movie frontal zusammengestoßen. Mehrere Menschen waren im Taxi eingeklemmt und mussten mit Unterstützung der hydraulischen Rettungsgeräte geborgen werden. Gleichzeitig wurde der Brandschutz aufgebaut. Die anwesenden Notärzte und das Rote Kreuz versorgten die verletzten Personen und brachten sie in umliegende Krankenhäuser.



Traurigerweise endeten zwei Suchaktionen in diesem Jahr mit einer Totenbergrung, einmal im Baggersee und einmal in der Schottergrube.

Ein glückliches Ende haben dagegen zwei „tierische“ Einsätze genommen. Mitte Juni – eine Woche vor unserem großen Festwochenende – kamen unsere Kameraden einem Kätzchen zu Hilfe. Dieses hatte sich ausgerechnet ein beim Erdbeerfeld geparktes Auto als Versteck auserkoren und sich hinter dem Reifen verkrochen, dort eingeklemmt und konnte nicht mehr vor oder zurück.

Als die Besitzerin wegfahren wollte, bemerkte sie den „blinden Passagier“, der mit kläglichem Miauen auf sich aufmerksam machte. Wir montierten den Reifen ab, entfernten ihn und bargen das Kätzchen unversehrt.



Wenig später stürzte ein junges Reh in den Werksbach. Auch ihm kamen wir sehr gerne zu Hilfe und retteten es aus seiner Notlage.

Zur Bergung eines Baustellenfahrzeuges wurden wir Ende Juli nach Schalchham gerufen. Bei Arbeiten war ein Muldenkipper von der Fahrbahn abgekommen und in den Graben gestürzt. Der leicht verletzte Lenker wurde vom Roten Kreuz versorgt. Uns und unseren Kameraden von der FF Rutzenmoos oblag die Bergung des verunfallten Baufahrzeuges.



Stürmische Zeiten dank „Niklas“

Mehr als 20 Einsätze, verteilt über das gesamte Einsatzgebiet: Das war die Bilanz des Sturmtiefs „Niklas“, das am 31. März über Regau fegte. Umgestürzte und hängende Bäume stellten die Florianijünger vor so manche Herausforderung. Die Einsätze konzentrierten sich vor allem auf die Oberregauer Straße, die Wankhamer Straße und die Schörflinger Bezirksstraße. Bis in die Abendstunden dauerte es, bis die Verkehrswege wieder ungehindert passierbar waren.



Dankeschön an die Fa. Ringer

Bei unserer auf ihrem Gelände abgewickelten Montags-Übung am 27. April hielt die Firma Ringer KG eine erfreuliche Überraschung für uns bereit: Geschäftsführer Franz Ringer, der Brandschutzbeauftragte Johann Fischer und sein Stellvertreter Thomas Manahl übergaben uns eine Rettungsplattform. Diese dient in erster Linie zur Bergung verletzter Personen aus Höhen von bis zu 1,5 Metern - vor allem bei technischen Einsätzen, etwa Unfällen mit Lastwagen oder Bussen - ist aber auch sonst vielseitig einsetzbar.



Üben, üben, üben

Damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt, wurden im Jahr 2015 2.865 Stunden für Übungen aufgewendet - neben all den Einsätzen und den arbeitsintensiven Veranstaltungen unseres Jubiläumsjahres. Eine Übung war dem richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher gewidmet, ein anderes Mal wurde ein Autobrand simuliert - kurz darauf wurde aus der Übungsannahme Einsatzrealität. Ausgezeichnete Dienste leistet uns die Rettungsplattform, die uns die Fa. Ringer zur Verfügung gestellt hat - sie bewährte sich bei der Übung eines LKW-Brandes.

Dazu kommen auch noch zahlreiche Lehrgänge, die die Kameraden absolvierten, von der Erdgasschulung über den Strahlenmess-Lehrgang bis zur Kommandanten-Fortbildung.



Ein überaus nützliches Geschenk



Im Rahmen der traditionellen Kommando-Sitzung der FF Regau und der FF Rutzenmoos mit Bürgermeister und Amtsleitung übergab BGM Peter Harringer beiden Wehren je eine Wärmebildkamera. Die Kommandanten Staudinger und Riedl nahmen das Geschenk sehr gerne an und dankten herzlich dafür.

Die Wärmebildkamera wird vorwiegend bei Brandeinsätzen zum Aufspüren von Glutnestern eingesetzt, kann aber auch zur Personensuche verwendet werden.

Unsere Jugend

Im Jahr 2015 wurden absolviert:

ERPROBUNG

1. Michael Gebhartl,
Gregor Wimmer
2. Gregor Nagl,
Daniel Wimmer
4. Philipp Zitzler

Wissenstestabzeichen in Bronze

- Michael Gebhartl
- Gregor Wimmer

Wissenstestabzeichen in Silber

- Daniel Wimmer

Wissenstestabzeichen in Gold

- Philipp Zitzler

Jugendleistungsabzeichen in Bronze (Landesbewerb)

- Michael Gebhartl

Jugendleistungsabzeichen in Silber (Landesbewerb)

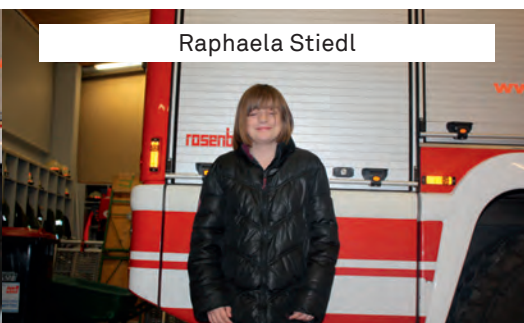
- Gregor Nagl
- Lukas Natotea
- Daniel Wimmer

In den Reihen unserer Feuerwehrjugend begrüßen wir herzlich:

Alexandra Rospickhofer



Raphaela Stiedl



Johanna Köppl



Gregor Wimmer



Christoph Klein



Michael Gebhartl



Im Frühjahr nahmen unsere Mädchen und Jungs wieder an der Flurreinigungsaktion der Marktgemeinde Regau teil.



Liebe Gäste

Besuch ist im Feuerwehrhaus immer herzlich willkommen. Und besonders den kleinsten Mitbürgerinnen und Mitbürgern macht das mächtig viel Spaß.



Im Zuge ihrer Ausbildung zur Kindergärtnerin stellte unsere Kameradin Lisa Köppl ihrer Gruppe vom Don Bosco-Kindergarten voll Stolz „ihre“ Feuerwehr vor. Nachdem wir unsere kleinen Gäste vom Kindergarten abgeholt hatten, zeigten wir ihnen einen Film über die korrekte Alarmierung und unterrichteten sie über das richtige Verhalten im Brandfall.

Danach ging es ab in die Fahrzeughalle, wo unsere Besucher das Einsatz-Outfit – Helm, Jacke, Einsatzgewand, Stiefel und Handschuhe – bestaunten, ebenso Ausrüstung und Fahrzeuge. Besonders Spreizer und Schere sowie die Innenausstattung der Feuerwehrfahrzeuge stießen auf großes Interesse. Voll mit Eindrücken, wurden die Kinder mit ihren Begleiterinnen schließlich wieder zurück in den Kindergarten chauffiert.

„Das war so cool!“

So ein Hallo gibt's im Feuerwehrhaus nur einmal im Jahr: Wenn dasselbe im Rahmen des Kinderferienprogramms von den Kids „gestürmt“ wird.

50 Mädchen und Buben waren der Einladung der Freiwilligen Feuerwehren Regau und Rutzenmoos gefolgt, die für sie drei aufregende Stationen vorbereitet hatten.



Vor dem Regauer Feuerwehrhaus konnten die Feuerwehrfahrzeuge samt Inhalt begutachtet werden. Die Feuerwehrjugend hatte eine Station vorbereitet, an der mit der Kübelspritze auf bewegliche Ziele gespritzt werden durfte. Die Hauptattraktion befand sich allerdings im Keller: In tiefen Nebel gehüllt, wartete dort eine täuschend echte „Brandsituation“ auf die Kids, die den Einsatz des Atemschutzgerätes erforderte. Viele begeisterte der „vernebelte“ Keller dermaßen, dass sie die Station gleich mehrmals durchliefen. Ihr Kommentar: „Das war soo cool!“

Äußerst cool war aber auch noch die Fahrt mit den Feuerwehrautos – mit Blaulicht und Folgetonhorn, versteht sich. Und weil so viel Abenteuer hungrig und die sommerliche Hitze durstig machte, wurden die jungen Gäste von den Feuerwehrkameraden im Anschluss noch verköstigt.

Lob und ein Danke freuen uns immer.

So wie dieser Brief, der ins Feuerwehrhaus geflattert ist.

Regau, 2.6.2015

Liebe Feuerwehr!

Herzlichen Dank, dass ihr die Straße abgesichert habt, als wir die Erstkommunion gefeiert haben. Es war sehr schön, dass ihr die Straße sicherer gemacht und den Verkehr geregelt habt. Somit war ein schöner Zug zur Kirche und zum Pfarrheim möglich. Es hat uns sehr gefallen, dass ihr euch für uns Zeit genommen habt. Danke, dass Sie für unsere Sicherheit gesorgt haben.

Die Kinder der 2. Klassen

17 Jahre FF-Gschnas



Viele fantastische Kostüme, Publikum und Musiker in Bestlaune, kulinarische Schmankerl und ein bestens eingespieltes Serviceteam – das war das FF-Gschnas 2015.

Im 17. Jahr seines Bestehens erwies sich das Gschnas der FF Regau einmal mehr als Magnet für Faschingsnarren aus Nah und Fern. Die „Teufelskerle“ sorgten wiederum für Stimmung und geigten bis zur Sperrstunde auf.

Und da die Gastgeber auch einen Heimbringerdienst zur Verfügung stellten, brauchte sich niemand Sorgen um seinen Führerschein zu machen.

Dass manche längere Zeit auf den Einlass warten mussten oder gar keinen Platz mehr ergatterten, bedauern die Veranstalter. Doch Sicherheit ist oberstes Gebot.

WERBUNG

 **rosenbauer**

M 0660/76 36 734
BAGGER
X PARTNER UND MEHR
4844 Regau ♦ Am Agersteg 19



www.fliesen-huemer.at
huemer
Die schönsten Fliesen & Bäder unter einem Dach!
FLIESEN
„Ich steh´ auf Huemer - Fliesen!“
REGAU
AN DER B145



Wir gratulieren herzlich

Zum Nachwuchs:

13.02.: Anita und Franz Leitner, zum kleinen Lorenz
04.06. Sabrina Brandstetter, zu ihrer Sophia

Zur Hochzeit:

08. August: Feuerwehrarzt Thomas Urich und Lisa Weitzl

zum runden Geburtstag:

20 Jahre:

08.10. Dominik Stinglmayr
20.10. Fabian Leicht

30 Jahre:

06.10. Florian Weidinger

40 Jahre:

06.10. Harald Bauernfeind
06.10. Norbert Bauernfeind

50 Jahre:

11.01. Eckhard Wimmer

Zum Leistungsabzeichen:

Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze:

Daniel Griebel, Bernhard Kaltenbrunner, Wolfgang Wöhry

Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber:

Andreas Gruber, Mario Haberfellner, Lisa Köppl, Fabian Leicht, Florian Obermaier, Gabriel Staudinger



Feuerfuchse gaben wieder Gas

Ungeschlagen blieben unsere Feuerfuchse Mario und Horst Haberfellner beim Duathlon in Powang:

Wie schon im Vorjahr, waren die beiden auch heuer wieder unbezwingbar.

Sowohl in der Feuerwehr-Staffel als auch in der allgemeinen Staffelwertung gingen die beiden als Sieger hervor.

Horst bewältigte die ca. 15 km lange Mountainbikestrecke in etwas mehr als 36 Minuten. Mario lief die rund 4,5 km lange Laufstrecke in 15:51 und war damit in der Staffelwertung Laufschnellster.

Erneut sehr erfolgreich waren die Haberfellners beim Duathlon in Bruckmühl: Hier holten Horst und Mario Platz 2.

Werbung

Sie verfügen über eine solide technische Ausbildung (HTL, Fachhochschule, Hochschule/Universität) im Bereich Maschinenbau, Chemieanlagenbau, Verfahrenstechnik?

Sie haben Freude an eigenverantwortlichem und selbstständigem Arbeiten und scheuen es nicht, zur Projektbearbeitung österreichweit und gegebenenfalls auch international tätig zu sein?

Dann sind Sie bei uns genau richtig aufgehoben! Englischkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!



One-A Engineering Center Regau
Seestrasse 11
4844 Regau
Tel.: 07672-24522-0
Email: office@onea.at
www.onea.at



UNSERE LEISTUNGEN:

- BUCHHALTUNG
- LOHNVERRECHNUNG
- JAHRESABSCHLÜSSE UND BILANZEN
- BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG
- BERATUNG DER OPTIMALEN RECHTSFORM
- VERTRETUNG BEI DEN BEHÖRDEN

Erstberatung kostenlos

- +43 (0) 699 11 622 354
- office@th-steuerberatung.at
- www.th-steuerberatung.at
- Himmelreichstraße 29
A-4844 Regau



Unsere Leistungen

- Web
- Print
- Konzeption
- Logodesign
- Corporate Design

Als Kunden sind Sie vor allem eines: Partner.



+43(0) 660 52 99 796 || office@creativeconcept.at || www.creativeconcept.at

Veranstaltungen 2016

5. 2. 2016 Gschnas

Beginn: 20.11 Uhr

Um pünktliches Erscheinen und um originelle Maskierung wird ersucht!

Einlass ab 19.19 Uhr

Musik: DIE TEUFELSKERLE

4. 5. 2016 Florianifeier

Beginn: 19.00 Uhr

Musikalische Gestaltung durch die Bürgerkorpskapelle Regau

3. 7. 2016 Kirtag - Frühschoppen

WERBUNG



HOTEL · RESTAURANT · CATERING · VINO THEK

Ab Montag 11. Jänner gibt es wieder unseren traditionellen Tafelspitz im Kupfertopf!

Bernhard Lindner & sein Team freuen sich auf Ihre Tischreservierung!

LINDNER

ANTON-LUMPI-STRASSE 13
4840 VÖCKLABRUCK

07672/ 72 727-0
INFO@HOTEL-LINDNER.COM

Ihr Spezialist im Brandschutz für:

- Feuerlöscher
- Fahrbare Feuerlöschgeräte
- Löschwassertechnik
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Löschanlagen
- Sicherheitsgrafiken
- Instandhaltung
- Ausbildung



minimax

MOBILE SERVICES

Minimax Mobile Services
GmbH & Co. KG
Carlberggasse 66b
A-1230 Wien
Tel.: 01-86 58 161-0
Fax: 01-86 58 161-59
Email: mobil@minimax.at
www.minimax-mobile.com

WWW.FF-REGAU.AT